

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 107 (1981)
Heft: 16

Rubrik: Herr Zürn + Herr Zorn

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Achte Geschichte

Kinder, die Jäger haben keinen Eber geschossen. Herr Zorn ist der stolze Schütze. Er traf ihn mit einem Blattschuss direkt ins Herz. Darum lädt er seinen Nachbarn in den «Hirschen» zu Wildschweinpfeffer ein. Dort lernt Herr Zürn die andern Jäger kennen. Dort lernt er auch Latein, allgemein Jägerlatein genannt. Sie erzählen ihm auch eine Geschichte auf Jägerlatein, und die geht so:

Eine Bracke mit hohen Läufen verfolgte während einer Jagd, die über Stock und Stein ging, einen Fuchs. Sie lief und lief und lief, denn ein Jagdhund lässt nicht locker, bis er das Wild endlich hat. Sie lief so lange, bis sich ihre Beine abwetzten, immer mehr ab-

wetzten, noch mehr abwetzten. Als der Fuchs endlich in einem Dachsbau verschwand – Fuchs und Dachs wohnen ja oft zusammen –, konnte ihm die Bracke mit ihren abgewetzten Läufen wunderbar folgen und ihn zur Strecke bringen. Da die Bracke aber eine tragende Hündin war, vererbten sich ihre Stummelbeine auf ihre Welpen, und diese jungen Hunde waren die ersten Dackel.

Herrn Zürn gefällt das Jägerlatein. Es gefällt ihm überhaupt bei den Jägern. Sie erzählen ihm auch vom Wildschweinfüttern, was kein Jägerlatein, sondern Wahrheit ist. Sie verteilen Kistchen im Wald, schütten Maiskolben hinein, die schön in der Milch stehen, legen einen Deckel drauf und beschweren ihn mit einem Stein.

«Warum das?» will Herr Zürn wissen.

«Damit der Marder oder anderes Wild nicht drangehen können. Der Eber kommt und schlägt den Deckel mit den Hauern einfach weg. Hierauf hört man ein lautes Schmatzen im Wald.»

«Und dann schiesst ihr einfach auf die Wildschweine?»

«Herr Zürn, jetzt tun sie uns richtiggehend weh», sagt der Jäger, der Bernhard heisst.

«Was ein rechter Jäger ist, schiesst nie auf ein Wildschwein, wenn es Mahlzeit hält.»

Herr Zürn findet das nobel, und seine Meinung über Jägerei ändert sich an diesem Abend gründlich. Es gefällt ihm immer mehr bei den Jägern.

Und sie trinken und lachen und singen Jägerlieder, die ihr auch kennt: «Es ging ein Jäger wohl auf die Pirsch» oder «Ein Jäger längs dem Weiher ging» (achtstimmig!) oder den Kanon «Trara, das tönt wie Jagdgesang».

Bis der Wirt hereintritt und mit bedenklichem Gesicht auf die Schwarzwälderuhr blickt, was soviel wie Polizeistunde heisst.

Als sich Herr Zürn erhebt, merkt er, dass ihm der lustige Abend etwas in die Knie gefahren ist. Er gibt sich alle Mühe, auf die Garderobe zuzuhalten. Als er den Mantel endlich anhat, sagt Herr Zorn neben ihm: «Gute Nacht, Herr Zorn.»

«Zürn ist mein Name», sagt Herr Zürn mit schwerer Zunge.

«Wenn es sich so verhält, darf ich dich bitten, meinen Mantel doch wieder ausziehen.»

Die neunte Schmunzelgeschichte folgt in der übernächsten Nummer

**Kostengünstig und
umweltfreundlich heizen,
mit einer Elektro- oder
Wärmepumpenheizung**

störri

Störi & Co. AG
8820 Wädenswil
Telefon 01-780 77 33